

# Erste Group: Vorläufiges Ergebnis 2022

**Erste Group erwirtschaftet 2022 einen Nettogewinn von EUR 2.164,7 Mio; schlägt Dividende von EUR 1,9 pro Aktie vor**

## Finanzzahlen im Vergleich

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
<b>in EUR Mio</b>	<b>Q4 21</b>	<b>Q3 22</b>	<b>Q4 22</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Zinsüberschuss	1.306,2	1.548,2	1.565,4	4.975,7	5.950,6
Provisionsüberschuss	613,3	615,1	622,5	2.303,7	2.452,4
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	30,9	-89,5	57,9	231,8	-47,3
Betriebserträge	2.007,0	2.124,0	2.299,9	7.742,0	8.570,6
Betriebsaufwendungen	-1.165,5	-1.096,0	-1.193,5	-4.306,5	-4.574,9
Betriebsergebnis	841,5	1.028,1	1.106,4	3.435,5	3.995,8
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-107,2	-184,3	-141,3	-158,8	-299,5
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	734,3	843,8	965,1	3.276,7	3.696,2
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>472,0</b>	<b>510,0</b>	<b>517,7</b>	<b>1.923,4</b>	<b>2.164,7</b>
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,08%	2,24%	2,25%	2,05%	2,21%
Kosten-Ertrags-Relation	58,1%	51,6%	51,9%	55,6%	53,4%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	0,24%	0,37%	0,28%	0,09%	0,15%
Steuerquote	14,1%	15,8%	15,0%	17,9%	17,3%
Eigenkapitalverzinsung	10,1%	12,5%	11,2%	11,6%	12,6%
<b>Bilanz</b>					
<b>in EUR Mio</b>	<b>Dez 21</b>	<b>Sep 22</b>	<b>Dez 22</b>	<b>Dez 21</b>	<b>Dez 22</b>
Kassenbestand und Guthaben	45.495	44.552	35.685	45.495	35.685
Handels- & Finanzanlagen	53.211	57.902	59.833	53.211	59.833
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	21.001	26.721	18.435	21.001	18.435
Kredite und Darlehen an Kunden	180.268	198.794	202.109	180.268	202.109
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.362	1.300	1.347	1.362	1.347
Andere Aktiva	6.090	6.028	6.456	6.090	6.456
<b>Gesamtaktiva</b>	<b>307.428</b>	<b>335.297</b>	<b>323.865</b>	<b>307.428</b>	<b>323.865</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.474	3.175	3.264	2.474	3.264
Einlagen von Kreditinstituten	31.886	36.158	28.821	31.886	28.821
Einlagen von Kunden	210.523	232.450	223.973	210.523	223.973
Verbriefte Verbindlichkeiten	32.130	32.331	35.904	32.130	35.904
Andere Passiva	6.902	6.598	6.599	6.902	6.599
Gesamtes Eigenkapital	23.513	24.584	25.305	23.513	25.305
<b>Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>307.428</b>	<b>335.297</b>	<b>323.865</b>	<b>307.428</b>	<b>323.865</b>
Kredit-Einlagen-Verhältnis	85,6%	85,5%	90,2%	85,6%	90,2%
NPL-Quote	2,4%	2,0%	2,0%	2,4%	2,0%
NPL-Deckungsquote (AC Kredite, ohne Sicherheiten)	90,9%	96,8%	94,6%	90,9%	94,6%
Texas-Quote	18,3%	16,2%	16,4%	18,3%	16,4%
CET1-Quote (final)	14,5%	13,8%	14,2%	14,5%	14,2%

## HIGHLIGHTS

GuV-Zahlen: 2022 verglichen mit 2021, Bilanzzahlen: 31. Dezember 2022 verglichen mit 31. Dezember 2021

Der **Zinsüberschuss** stieg aufgrund von Zinserhöhungen sowie starken Kreditwachstums in allen sieben Kernmärkten auf EUR 5.950,6 Mio (+19,6%; EUR 4.975,7 Mio). Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 2.452,4 Mio (+6,5%; EUR 2.303,7 Mio). Anstiege gab es in fast allen Provisionskategorien und in allen Kernmärkten, signifikante Zuwächse wurden insbesondere bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie in der Vermögensverwaltung erzielt. Das **Handelsergebnis** reduzierte sich auf EUR -778,6 Mio (EUR 58,6 Mio), die Position **Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert** stieg auf EUR 731,3 Mio (EUR 173,2 Mio). Die Entwicklung beider Positionen war hauptsächlich auf zinsbedingte Bewertungseffekte zurückzuführen. Die **Betriebserträge** stiegen auf EUR 8.570,6 Mio (+10,7%; EUR 7.742,0 Mio). Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich auf EUR 4.574,9 Mio (+6,2%; EUR 4.306,5 Mio). Die Personalaufwendungen stiegen auf EUR 2.668,0 Mio (+3,5%; EUR 2.578,1 Mio), die Sachaufwendungen auf EUR 1.356,2 Mio (+14,9%; EUR 1.180,3 Mio). Die in den Sachaufwendungen verbuchten Beiträge in Einlagensicherungssysteme erhöhten sich auf EUR 142,9 Mio (EUR 122,4 Mio). Die Abschreibungen stiegen auf EUR 550,7 Mio (+0,5%; EUR 548,0 Mio). Insgesamt verbesserte sich das **Betriebsergebnis** deutlich auf EUR 3.995,8 Mio (+16,3%; EUR 3.435,5 Mio), ebenso die **Kosten-Ertrags-Relation** auf 53,4% (55,6%).

Das Ergebnis aus **Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich aufgrund von Nettodotierungen auf EUR -299,5 Mio bzw. auf 15 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (EUR -158,8 Mio bzw. 9 Basispunkte). Zuführungen zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken betrafen mit Ausnahme von Kroatien alle Kernmärkte und waren maßgeblich durch die Aktualisierung der zukunftsgerichteten makroökonomischen Annahmen (FLIs) sowie die Berücksichtigung von Kreditrisiken auf kollektiver Basis für zyklische Industrien und energieintensive Sektoren bedingt. Insgesamt bestanden per Ende Dezember krisenbezogene Kreditrisikovorsorgen von EUR 928 Mio.

Die **NPL-Quote** bezogen auf Bruttokundenkredite verbesserte sich mit 2,0% (2,4%) auf den historischen Bestwert. Die **NPL-Deckungsquote** (ohne Sicherheiten) stieg auf 94,6% (90,9%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -398,5 Mio (EUR -310,5 Mio). Diese Verschlechterung war auf höhere Bankenabgaben und Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds zurückzuführen. Die Bankenabgaben – derzeit in zwei Kernmärkten zu entrichten – stiegen auf EUR 187,1 Mio (EUR 73,5 Mio). Davon entfielen auf Ungarn EUR 124,1 Mio: Die Gesamtbelastung setzt sich zusammen aus der regulären Bankensteuer von EUR 15,1 Mio (EUR 15,0 Mio), der Transaktionssteuer von EUR 59,1 Mio (EUR 47,9 Mio) und einer erstmalig zu entrichtenden, von den Nettoerlösen des Vorjahres abhängigen Sondersteuer in Höhe von EUR 49,9 Mio. Die Bankensteuer in Österreich lag bei EUR 63,0 Mio (EUR 10,5 Mio). Dieser Anstieg ist zur Hälfte auf einen Einmaleffekt im Jahr 2022 zurückzuführen. Die Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds stiegen – am stärksten in Österreich und in Tschechien – auf EUR 139,1 Mio (EUR 108,6 Mio).

Die Steuern vom Einkommen stiegen auf EUR 556,1 Mio (EUR 525,2 Mio). Das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnende Periodenergebnis verbesserte sich infolge deutlich höherer Ergebnisbeiträge der Sparkassen erneut auf einen Rekordwert von EUR 501,6 Mio (EUR 484,8 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** stieg dank des starken Betriebsergebnisses und der niedrigen Risikokosten auf EUR 2.164,7 Mio (EUR 1.923,4 Mio).

Das um AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 23,1 Mrd (EUR 21,3 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **Harte Kernkapital** (CET1, final) auf EUR 20,4 Mrd (EUR 18,8 Mrd), die gesamten regulatorischen **Eigenmittel** (final) auf EUR 26,2 Mrd (EUR 24,8 Mrd). Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko inkludiert (CRR final), stieg auf EUR 143,9 Mrd (EUR 129,6 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET1, final) lag bei 14,2% (14,5%), die **Gesamtkapitalquote** ging auf 18,2% (19,1%) zurück.

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 323,9 Mrd (+5,4%; EUR 307,4 Mrd). Auf der Aktivseite verringerten sich Kassenbestand und Guthaben insbesondere in Österreich durch die Rückführung von TLTRO III-Mitteln auf EUR 35,7 Mrd (EUR 45,5 Mrd). Kredite an Banken verringerten sich auf EUR 18,4 Mrd (EUR 21,0 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen auf netto EUR 202,1 Mrd (+12,1%; EUR 180,3 Mrd). Passivseitig gab es einen Rückgang bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 28,8 Mrd (EUR 31,9 Mrd). Die **Kundeneinlagen** stiegen in allen Kernmärkten – insbesondere in Österreich und in Tschechien – auf EUR 224,0 Mrd (+6,4%; EUR 210,5 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** stieg auf 90,2% (85,6%).

## AUSBLICK 2023

Für 2023 hat sich die Erste Group das Ziel gesetzt, eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von 13 bis 15% zu erwirtschaften. Zur Erreichung dieses Ziels werden vor allem vier Faktoren beitragen: Erstens, positives Wirtschaftswachstum in allen Kernmärkten (Österreich, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Ungarn, Kroatien und Serbien) trotz beträchtlicher geopolitischer und politischer Risiken, die, sollten sie schlagend werden, wohl negative Auswirkungen auf die Wirtschaftsleistung haben würden; zweitens, ein Zinsumfeld mit weitgehend stabilen Zentralbankleitzinsen in Ländern wie Tschechien, Rumänien und Ungarn sowie entsprechend den Markterwartungen (per Mitte Februar 2023) steigenden Zinsen im Euroraum; drittens, ein Risikoumfeld, das wie schon im Jahr 2022 weiterhin von geringen Kreditausfällen geprägt ist, und schließlich die Fähigkeit der Erste Group, ihr digitales Angebot laufend durch Innovationen zu modernisieren und erfolgreich auszubauen. Werden diese Bedingungen erfüllt, sollten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbessern. Damit wäre die Erste Group auf einem guten Weg, die angestrebte Kosten-Ertrags-Relation von rund 52% bis 2024 zu erreichen.

Ökonomen gehen derzeit (per Mitte Februar 2023) davon aus, dass die Kernmärkte der Erste Group 2023 in der Lage sein werden, eine Rezession zu vermeiden und sogar ein reales BIP-Wachstum in einer Größenordnung von null bis 3% zu verzeichnen. Der Inflationsdruck sollte nach der 2022 aufgrund außerordentlich hoher Energiepreise zweistelligen Teuerung 2023 nachlassen. Anhaltend niedrige Arbeitslosenraten sollten die Wirtschaftsleistung in allen Märkten der Erste Group stützen. Die Leistungsbilanzsalden, die 2022 wegen außerordentlich hoher Energiepreise stark unter Druck gerieten, sollten sich 2023 dank eines Rückganges der Energiepreise wieder erholen. Auch die Fiskallage sollte sich nach den im Jahr 2022 verzeichneten deutlichen Haushaltsdefiziten wieder verbessern. Die Staatsverschuldung sollte in allen Kernmärkten der Erste Group weitgehend stabil und damit wesentlich unter dem Durchschnitt der Eurozone bleiben.

Vor diesem Hintergrund erwartet die Erste Group ein Nettokreditwachstum im mittleren einstelligen Bereich. Dazu sollte sowohl das Retail- als auch das Firmenkundengeschäft in allen Märkten der Erste Group beitragen; insgesamt plant die Erste Group, in allen Märkten im Rahmen des Gesamtmarktes zu wachsen. Das Kreditwachstum sollte zusammen mit einem günstigen Einfluss des Zinsumfeldes – wie oben beschrieben – zu einer Steigerung des Zinsüberschusses von rund 10% führen. Bei der zweiten

wichtigen Einnahmenkomponente – dem Provisionsüberschuss – wird ein Anstieg im mittleren einstelligen Bereich erwartet. Wie schon 2022, sollten wieder Wachstumsimpulse vom Zahlungsverkehr und von der Versicherungsvermittlung ausgehen, während zusätzliche positive Beiträge aus dem Asset Management und dem Wertpapiergeschäft von einem konstruktiven Kapitalmarktumfeld abhängig sind. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis, das 2022 deutlich durch negative Bewertungseffekte aufgrund stark steigender Zinsen vor allem in der CEE-Region, aber auch in der Eurozone belastet wurde, sollte sich 2023 aufgrund geringerer Zinsanstiege in der Eurozone wieder normalisieren. Dies wird allerdings ganz erheblich vom tatsächlichen Zinsumfeld abhängig sein. Die übrigen Einkommenskomponenten sollten im Großen und Ganzen stabil bleiben. Insgesamt wird für 2023 ein Anstieg der Betriebserträge erwartet. Die Betriebsaufwendungen sollten sich um 7 bis 8% und damit weniger stark als die Betriebserträge erhöhen, allerdings wird dies auch von der Währungsentwicklung in der CEE-Region abhängig sein. Damit wird gegenüber 2022 eine weitere Verbesserung der Kosten-Ertrags-Relation erwartet.

Auf Grundlage der oben beschriebenen guten Konjunkturaussichten sollten die Risikokosten 2023 auf niedrigem Niveau bleiben. Zwar sind genaue Prognosen angesichts der gegenwärtig niedrigen Risikokostenniveaus schwierig, doch geht die Erste Group davon aus, dass sich die Risikokosten 2023 unter 35 Basispunkten der durchschnittlichen Bruttokundenkredite bewegen werden.

Für den sonstigen betrieblichen Erfolg wird, solange keine signifikanten Sondereffekte eintreten, eine weitgehend unveränderte Entwicklung prognostiziert. Der Gruppensteuersatz wird bei unter 20% erwartet, während das Minderheitenergebnis ähnlich wie 2022 ausfallen sollte. Insgesamt strebt die Erste Group somit eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von 13 bis 15% an. Die CET1-Quote der Erste Group sollte hoch bleiben. Der Vorstand der Erste Group wird der Hauptversammlung im Jahr 2023 daher vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende von EUR 1,90 je Aktie auszuschütten. Zusätzlich strebt die Erste Group 2023 vorbehaltlich der erforderlichen regulatorischen Genehmigung einen Aktienrückkauf mit einem Volumen von bis zu EUR 300 Mio an.

Risikofaktoren für die Prognose inkludieren (geo-)politische und volkswirtschaftliche (etwa auch Auswirkungen von Geld- und Fiskalpolitik) Entwicklungen, regulatorische Maßnahmen sowie globale Gesundheitsrisiken und Änderungen im Wettbewerbsumfeld. Die Entwicklung des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine hat keine unmittelbare direkte Auswirkung auf die Erste Group, da sie in keinem der Staaten mit lokalen Gesellschaften präsent ist. Indirekte Folgen, wie etwa Volatilität an den Finanzmärkten, Auswirkungen von Sanktionen oder der Eintritt von Einlagensicherungs- oder Abwicklungsfällen, können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Die Erste Group ist zudem nichtfinanziellen und rechtlichen Risiken ausgesetzt, die unabhängig vom wirtschaftlichen Umfeld schlagend werden können. Eine schlechter als erwartete Wirtschaftsentwicklung kann auch eine Goodwill-Abschreibung erforderlich machen.

## ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

Jänner-Dezember 2022 verglichen mit Jänner-Dezember 2021

in EUR Mio	2021	2022	Änderung
Zinsüberschuss	4.975,7	5.950,6	19,6%
Provisionsüberschuss	2.303,7	2.452,4	6,5%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	231,8	-47,3	n/v
Betriebserträge	7.742,0	8.570,6	10,7%
Betriebsaufwendungen	-4.306,5	-4.574,9	6,2%
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>3.435,5</b>	<b>3.995,8</b>	<b>16,3%</b>
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-158,8	-299,5	88,6%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-310,5	-398,5	28,3%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-73,5	-187,1	>100,0%
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>2.933,4</b>	<b>3.222,4</b>	<b>9,9%</b>
Steuern vom Einkommen	-525,2	-556,1	5,9%
<b>Periodenergebnis</b>	<b>2.408,1</b>	<b>2.666,3</b>	<b>10,7%</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	484,8	501,6	3,5%
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>1.923,4</b>	<b>2.164,7</b>	<b>12,5%</b>

### Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss erhöhte sich sowohl im Privat- als auch im Firmenkundengeschäft signifikant. Der Anstieg des Zinsüberschusses bei Privatkunden ist auf ein höheres Zinsniveau in Tschechien, Ungarn, Rumänien, Österreich und der Slowakei sowie größere Kreditvolumina – insbesondere bei Wohnbaukrediten in Tschechien, der Slowakei und Österreich – zurückzuführen. Im Firmenkundengeschäft führten anhaltendes Kreditwachstum in allen Märkten sowie höhere Zinsen zu deutlichen Anstiegen – insbesondere in Tschechien, Ungarn und Rumänien. Das Kapitalmarktgeschäft verzeichnete ebenfalls einen deutlichen Anstieg. Dieser ist eine Folge höherer Zinsniveaus, günstiger Marktpositionen in Zinsderivaten und größerer Volumina bei Geldmarktplatzierungen. Trotz bilanzieller Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III in Höhe von EUR -123,2 Mio (EUR +93,0 Mio) stieg der Zinsüberschuss auch in Österreich und in der Slowakei. Die Zinsspanne (annualisierte Summe von Zinsüberschuss, Dividendeneinkommen und Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, dividiert durch durchschnittliche zinstragende Aktiva) lag bei 2,21% (2,05%).

### Provisionsüberschuss

Zuwächse wurden in allen Kernmärkten und in fast allen Provisionskategorien erzielt. Die markantesten Anstiege gab es in allen Märkten bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie der Vermögensverwaltung vor allem in Österreich und Tschechien. Bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen waren die Anstiege sowohl auf eine höhere Anzahl an Transaktionen als auch auf Preiserhöhungen zurückzuführen.

### Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Sowohl das Handelsergebnis als auch die Zeile Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (Fair Value-Ergebnis) werden maßgeblich durch die Bewertung eigener verbriefteter Verbindlichkeiten zum Fair Value beeinflusst. Die Bewertung der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten eigenen verbrieften Verbindlichkeiten wird im Fair Value-Ergebnis abgebildet, während die Bewertung der korrespondierenden Absicherungsgeschäfte im Handelsergebnis erfasst wird.

Das Handelsergebnis drehte sich aufgrund von Bewertungseffekten infolge der Marktzinsentwicklung im Derivatgeschäft auf EUR -778,6 Mio (EUR 58,6 Mio). Die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten entwickelten sich gegenläufig und erhöhten sich auf EUR 731,3 Mio

(EUR 173,2 Mio). Verlusten aus der Bewertung des Wertpapierportfolios in Österreich (im Segment Sparkassen) und dem Kreditportfolio im Fair Value-Bestand in Ungarn standen, bedingt durch den Anstieg der langfristigen Zinsen, deutlich höhere Erträge aus der Bewertung eigener verbriefteter Verbindlichkeiten gegenüber.

## Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	2021	2022	Änderung
Personalaufwand	2.578,1	2.668,0	3,5%
Sachaufwand	1.180,3	1.356,2	14,9%
Abschreibung und Amortisation	548,0	550,7	0,5%
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>4.306,5</b>	<b>4.574,9</b>	<b>6,2%</b>

Der **Personalaufwand** erhöhte sich besonders deutlich in Tschechien, aber auch in Rumänien und Kroatien. Beim **Sachaufwand** gab es Anstiege in allen Kostenkategorien. Neben deutlich gestiegenen IT-Aufwendungen in Österreich im Zuge der fortschreitenden Digitalisierungsbestrebungen erhöhte sich der Raumaufwand, getrieben durch signifikant höhere Energiekosten, in allen Kernmärkten. Die Beiträge in Einlagensicherungssysteme stiegen auf EUR 142,9 Mio (EUR 122,4 Mio). In Ungarn stiegen die Aufwendungen auf EUR 18,2 Mio (EUR 7,1 Mio), vor allem wegen eines Einlagensicherungsfalls (Sberbank Europe AG). In Rumänien erhöhten sich die Aufwendungen für die Beitragszahlungen auf EUR 9,3 Mio (EUR 3,4 Mio), in Kroatien auf EUR 7,5 Mio (EUR 1,9 Mio). In Österreich gingen sie auf EUR 79,7 Mio (EUR 85,5 Mio) zurück. Die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich auf 53,4% (55,6%).

## Personalstand am Ende der Periode

	Dez 21	Dez 22	Änderung
<b>Österreich</b>	<b>15.606</b>	<b>15.790</b>	<b>1,2%</b>
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.538	8.687	1,7%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.068	7.103	0,5%
<b>Außerhalb Österreichs</b>	<b>28.990</b>	<b>29.696</b>	<b>2,4%</b>
Teilkonzern Česká spořitelna	9.711	10.010	3,1%
Teilkonzern Banca Comercială Română	5.342	5.430	1,6%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	3.644	3.585	-1,6%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.238	3.352	3,5%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.220	3.319	3,1%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.197	1.260	5,2%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.461	1.507	3,1%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.177	1.233	4,7%
<b>Gesamt</b>	<b>44.596</b>	<b>45.485</b>	<b>2,0%</b>

## Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Die Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten beliefen sich auf EUR 75,3 Mio (EUR 32,8 Mio). Darin sind vor allem negative Ergebnisse aus dem Verkauf von Wertpapieren in Tschechien enthalten.

## Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten belief sich auf EUR -299,5 Mio (EUR -158,8 Mio). Die Nettodotierungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen erhöhten sich insbesondere durch Dotierungen in Österreich auf EUR 336,4 Mio (EUR 119,1 Mio). Positiv wirkten sich unverändert hohe Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen in allen Segmenten insbesondere in Tschechien, Österreich und Kroatien in Höhe von EUR 82,1 (EUR 90,8 Mio) aus. Die Nettodotierungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien gingen auf EUR 27,6 Mio (EUR 104,8 Mio) zurück.

Zuführungen zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken waren maßgeblich durch die Aktualisierung der zukunftsgerichteten makroökonomischen Annahmen (FLIs) sowie die Berücksichtigung von Kreditrisiken auf kollektiver Basis für zyklische Industrien und energieintensive Sektoren bedingt. Insgesamt bestanden per Ende Dezember 2022 krisenbezogene Kreditrisikovorsorgen von EUR 928 Mio.

### Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg wird maßgeblich von den Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft beeinflusst. Diese stiegen auf EUR 187,1 Mio (EUR 73,5 Mio). Die Belastung der österreichischen Gesellschaften erhöhte sich auf EUR 63,0 Mio (EUR 10,5 Mio). Dieser Anstieg ist zur Hälfte auf einen Einmaleffekt im Jahr 2022 zurückzuführen. Die reguläre ungarische Bankensteuer stieg geringfügig auf EUR 15,1 Mio (EUR 15,0 Mio). Zusammen mit der Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 59,1 Mio (EUR 47,9 Mio) und einer erstmalig zu entrichtenden, von den Nettoerlösen des Vorjahres abhängigen Sondersteuer in Höhe von EUR 49,9 Mio resultierten in Ungarn Bankenabgaben von insgesamt EUR 124,1 Mio (EUR 63,0 Mio).

Der Saldo aus Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen verbesserte sich auf EUR 46,3 Mio (EUR 5,1 Mio). Rechtsrisiken im Zusammenhang mit der rumänischen Bausparkasse verursachten Aufwendungen in Höhe von EUR 46,9 Mio, zusätzlich wurde im Zuge der Held for Sale-Klassifizierung einer rumänischen Tochtergesellschaft eine Rückstellung in Höhe von EUR 20,1 Mio gebildet. Diese negativen Effekte in Rumänien wurden durch Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von EUR 54,3 Mio im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten zu Konsumentenschutzklagen teilweise kompensiert. Darüber hinaus sind im sonstigen betrieblichen Erfolg die jährlichen Beiträge in Abwicklungsfonds von EUR 139,1 Mio (EUR 108,6 Mio) verbucht. Anstiege waren vor allem in Österreich auf EUR 73,9 Mio (EUR 51,5 Mio) und in Tschechien auf EUR 39,2 Mio (EUR 31,9 Mio) zu verzeichnen.

## FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Viertes Quartal 2022 verglichen mit dem dritten Quartal 2022

in EUR Mio	Q4 21	Q1 22	Q2 22	Q3 22	Q4 22
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Zinsüberschuss	1.306,2	1.392,1	1.444,9	1.548,2	1.565,4
Provisionsüberschuss	613,3	615,3	599,5	615,1	622,5
Dividenerträge	5,0	2,4	17,7	2,8	6,2
Handelsergebnis	-8,8	-256,6	-275,9	-316,0	69,9
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	39,7	239,7	277,1	226,5	-12,0
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	5,4	3,0	5,1	6,2	3,8
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	46,2	40,2	42,1	41,3	44,2
Personalaufwand	-696,8	-630,7	-663,9	-672,5	-700,8
Sachaufwand	-333,8	-468,1	-249,6	-285,7	-352,8
Abschreibung und Amortisation	-134,9	-136,4	-136,6	-137,7	-140,0
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-9,5	-0,9	-29,9	-16,5	-4,7
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-6,4	1,9	0,1	-25,2	-0,1
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-107,2	-59,1	85,1	-184,3	-141,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-67,2	-132,7	-66,5	-47,3	-152,1
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-1,9	-40,2	-70,7	-22,3	-53,9
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>651,2</b>	<b>610,1</b>	<b>1.049,2</b>	<b>754,9</b>	<b>808,3</b>
Steuern vom Einkommen	-91,6	-115,6	-199,7	-119,3	-121,6
<b>Periodenergebnis</b>	<b>559,6</b>	<b>494,5</b>	<b>849,5</b>	<b>635,6</b>	<b>686,7</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	87,6	45,7	161,3	125,6	169,0
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>472,0</b>	<b>448,8</b>	<b>688,2</b>	<b>510,0</b>	<b>517,7</b>

Der **Zinsüberschuss** stieg um 1,1%. In Österreich und Rumänien wurden aufgrund von Zinserhöhungen signifikante Steigerungen verzeichnet. Bilanzielle Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III in Höhe von EUR -123,2 Mio wirkten sich in Österreich und in der Slowakei negativ aus. In Ungarn belasteten gesetzliche Maßnahmen im Privatkunden- und SME-Bereich den Zinsüberschuss. Der

**Provisionsüberschuss** erhöhte sich um 1,2%. Anstiegen aus dem Kreditgeschäft (vor allem in Österreich) sowie bei Vermittlungsprovisionen (vor allem in Tschechien) standen Rückgänge bei Zahlungsverkehrsdienstleistungen (vor allem in Österreich und Kroatien) gegenüber. Das Handelsergebnis verbesserte sich: Einem Anstieg im Devisenhandel standen negative Bewertungseffekte im Derivatehandel, bedingt durch die Marktzinsentwicklung, gegenüber. Der Rückgang der Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten war vor allem durch marktzensbedingte Bewertungsverluste verbrieftter Verbindlichkeiten bedingt. Das Kreditportfolio im Fair Value-Bestand in Ungarn und das Wertpapierportfolio in Österreich (Segment Sparkassen) entwickelte sich hingegen im Vergleich zum dritten Quartal positiv.

Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich um 8,9%. Der Personalaufwand stieg – vor allem saisonal bedingt durch Rückstellungen für Boni – um 4,2%. Der Anstieg im Sachaufwand (+23,5%) ist vor allem auf höhere Marketingkosten in Österreich zurückzuführen. Die **Kosten-Ertrags-Relation** lag bei 51,9% (51,6%).

Die **Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** beliefen sich auf EUR -4,8 Mio (EUR -41,7 Mio). Darin enthalten sind Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren in Tschechien.

Das **Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten** verbesserte sich. Anstiege gab es bei den Nettodotierungen von Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien sowohl in Österreich als auch in CEE.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verschlechterte sich. Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft erhöhten sich auf EUR 53,9 Mio (EUR 22,3 Mio). Davon entfielen EUR 15,7 Mio (EUR 13,8 Mio) auf Ungarn (bedingt durch Transaktionssteuern). In Österreich belief sich die Bankensteuer auf EUR 38,2 Mio (EUR 8,5 Mio). Dieser Anstieg ist auf einen Einmaleffekt zurückzuführen. Im vierten Quartal verursachten Rechtsrisiken im Zusammenhang mit der rumänischen Bausparkasse Aufwendungen in Höhe von EUR 46,9 Mio, zusätzlich wurde im Zuge der Held for Sale-Klassifizierung einer rumänischen Tochtergesellschaft eine Rückstellung in Höhe von EUR 20,1 Mio gebildet.

## BILANZ DER ERSTE GROUP

31. Dezember 2022 verglichen mit 31. Dezember 2021

in EUR Mio	Dez 21	Dez 22	Änderung
<b>Aktiva</b>			
Kassenbestand und Guthaben	45.495	35.685	-21,6%
Handels- & Finanzanlagen	53.211	59.833	12,4%
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	21.001	18.435	-12,2%
Kredite und Darlehen an Kunden	180.268	202.109	12,1%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.362	1.347	-1,1%
Andere Aktiva	6.090	6.456	6,0%
<b>Summe der Vermögenswerte</b>	<b>307.428</b>	<b>323.865</b>	<b>5,3%</b>
<b>Passiva und Eigenkapital</b>			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.474	3.264	31,9%
Einlagen von Kreditinstituten	31.886	28.821	-9,6%
Einlagen von Kunden	210.523	223.973	6,4%
Verbrieftte Verbindlichkeiten	32.130	35.904	11,7%
Andere Passiva	6.902	6.599	-4,4%
Gesamtes Eigenkapital	23.513	25.305	7,6%
<b>Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>307.428</b>	<b>323.865</b>	<b>5,3%</b>

**Kassenbestand und Guthaben** gingen – wesentlich bedingt durch vorzeitige Rückzahlungen von TLTRO III-Mitteln – auf EUR 35,7 Mrd (EUR 45,5 Mrd) zurück. Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen auf EUR 59,8 Mrd (EUR 53,2 Mrd).

**Kredite an Banken (netto)**, die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, verringerten sich auf insgesamt EUR 18,4 Mrd (EUR 21,0 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen – vor allem in Österreich und in Tschechien – auf EUR 202,1 Mrd (EUR 180,3 Mrd).

**Wertberichtigungen für Kundenkredite** lagen bei EUR 4,0 Mrd (EUR 3,9 Mrd). Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Bruttokundenkrediten, verbesserte sich auf 2,0% (2,4%), die **Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen** (basierend auf Bruttokundenkrediten) stieg auf 94,6% (90,9%).

**Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading** erhöhten sich auf EUR 3,3 Mrd (EUR 2,5 Mrd). Der Rückgang der **Bankeinlagen** auf EUR 28,9 Mrd (EUR 31,9 Mrd) ist insbesondere bedingt durch die vorzeitige Rückführung von TLTRO III-Verbindlichkeiten; deren Buchwert belief sich zum Jahresende auf EUR 15,6 Mrd (EUR 20,9 Mrd). Die **Kundeneinlagen** stiegen insbesondere aufgrund von starken Zuwächsen bei Termineinlagen auf EUR 224,0 Mrd (EUR 210,5 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag damit bei 90,2% (85,6%). Die verbrieften Verbindlichkeiten stiegen auf EUR 35,9 Mrd (EUR 32,1 Mrd).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 323,9 Mrd (EUR 307,4 Mrd). Das gesamte **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 25,3 Mrd (EUR 23,5 Mrd). Darin ist Zusätzliches Kernkapital (AT1, Additional Tier 1) im Ausmaß von insgesamt EUR 2,2 Mrd aus vier Emissionen (April 2017, März 2019, Jänner 2020 und November 2020) inkludiert. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stiegen das **Harte Kernkapital** (CET1, CRR final) auf EUR 20,4 Mrd (EUR 18,8 Mrd) und die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (CRR final) auf EUR 26,2 Mrd (EUR 24,8 Mrd).

Der Gesamtrisikobetrag – die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko (CRR final) – stieg auf EUR 143,9 Mrd (EUR 129,6 Mrd).

Die **Eigenmittelquote** – gesamte Eigenmittel in Prozent des Gesamtrisikos (CRR final) – ging auf 18,2% (19,1%) zurück, blieb jedoch deutlich über dem gesetzlichen Mindestanforderung. Die **Kernkapitalquote** belief sich auf 15,8% (16,2%), die **Harte Kernkapitalquote** auf 14,2% (14,5%), beide CRR final.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Jänner-Dezember 2022 verglichen mit Jänner-Dezember 2021

Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick zur Beurteilung der Ertragskraft der geografischen Segmente der Erste Group (Geschäftssegmente) sowie jener der Business Segmente und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Zusätzliche Informationen sind unter [www.erstegroup.com/investorrelations](http://www.erstegroup.com/investorrelations) im Excel-Format verfügbar.

Betriebserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, den Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht ausgewiesen. Handelsergebnis und Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sind

in einem Posten – Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) – zusammengefasst. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand.

Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto).

Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

## Nach geografischen Segmenten(Geschäftssegmente)

### Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

in EUR Mio	2021	2022	Änderung
Zinsüberschuss	646,4	708,9	9,7%
Provisionsüberschuss	460,1	480,1	4,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	17,0	-0,8	n/v
Betriebserträge	1.193,3	1.250,4	4,8%
Betriebsaufwendungen	-702,7	-688,6	-2,0%
Betriebsergebnis	490,6	561,7	14,5%
Kosten-Ertrags-Relation	58,9%	55,1%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-31,5	-31,1	-1,3%
Sonstiges Ergebnis	-34,8	-35,8	3,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	306,6	320,1	4,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,4%	14,6%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich und Tochtergesellschaften (EBOe und Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Anstieg im Zinsüberschuss aufgrund höherer Kreditvolumina und des gestiegenen Zinsniveaus wurde zum Teil durch die negative Auswirkung von bilanziellen Einmaleffekten in Höhe von EUR -40,5 Mio im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III-Finanzierungen der EZB (EUR 20,1 Mio) kompensiert. Der Provisionsüberschuss stieg aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr. Der Rückgang von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war Bewertungseffekten zuzuschreiben. Die Dekonsolidierung einer Tochtergesellschaft war der Hauptgrund für den Rückgang von Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und sonstigem Operating Leasing. Die Dekonsolidierung führte auch zu geringeren Betriebsaufwendungen, wodurch höhere IT- und Personalkosten mehr als ausgeglichen wurden. Der Beitrag zur Einlagensicherung belief sich auf EUR 32,1 Mio (EUR 33,8 Mio). Damit stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten blieb stabil, da die Auflösung von im Zusammenhang mit Covid gebildeten Vorsorgen durch die Bildung von Vorsorgen aufgrund geopolitischer Risiken und einer Verschlechterung der makroökonomischen Bedingungen kompensiert wurde. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich hauptsächlich wegen des Anstiegs der Bankensteuer auf EUR 23,3 Mio (EUR 4,3 Mio) aufgrund eines Einmaleffekts in Höhe von EUR 18,0 Mio sowie gesteigener Beiträge zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 17,2 Mio (EUR 12,3 Mio), die jedoch zum Teil durch höhere Gewinne aus dem Immobilienverkauf ausgeglichen wurden. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## Sparkassen

in EUR Mio	2021	2022	Änderung
Zinsüberschuss	1.080,3	1.222,5	13,2%
Provisionsüberschuss	584,5	623,1	6,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	42,6	-53,4	n/v
Betriebserrträge	1.754,3	1.843,9	5,1%
Betriebsaufwendungen	-1.108,8	-1.143,4	3,1%
Betriebsergebnis	645,5	700,5	8,5%
Kosten-Ertrags-Relation	63,2%	62,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	23,8	-62,2	n/v
Sonstiges Ergebnis	-15,9	-24,8	56,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	83,2	56,9	-31,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	12,5%	9,8%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen (Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse, Sparkasse Hainburg) sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Zinsüberschuss erhöhte sich aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus, dessen Effekte jedoch zum Teil durch eine Anpassung der Zinsen für Kundeneinlagen und die negative Auswirkung von Einmaleffekten im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III-Finanzierungen der EZB in Höhe von EUR -17,1 Mio (EUR 13,6 Mio) kompensiert wurden. Der Provisionsüberschuss stieg vor allem aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr. Die Verschlechterung von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war in erster Linie durch Bewertungseffekte bedingt. Der Anstieg im Betriebsaufwand war vor allem eine Folge höherer Personal, IT-, Marketing- und Büroraumkosten. Die Beiträge zur Einlagensicherung sanken auf EUR 47,6 Mio (EUR 51,6 Mio). Damit erhöhte sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund geringerer Eingänge aus abgeschrieben Forderungen und der Berücksichtigung von Kreditrisiken auf kollektiver Basis für zyklische Industrien und energieintensive Sektoren. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich hauptsächlich aufgrund des Anstiegs der Bankensteuer auf EUR 17,7 Mio (EUR 5,1 Mio) aufgrund eines Einmaleffekts in Höhe von EUR 12,0 Mio sowie gestiegener Beiträge zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 14,9 Mio (EUR 11,2 Mio), die nur zum Teil durch gesunkene Vorsorgen für Rechtsfälle ausgeglichen wurden. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## Sonstiges Österreich-Geschäft

in EUR Mio	2021	2022	Änderung
Zinsüberschuss	417,2	634,3	52,1%
Provisionsüberschuss	301,3	293,1	-2,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	48,6	-21,7	n/v
Betriebserrträge	813,3	953,9	17,3%
Betriebsaufwendungen	-352,0	-363,2	3,2%
Betriebsergebnis	461,3	590,6	28,0%
Kosten-Ertrags-Relation	43,3%	38,1%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	3,4	-64,3	n/v
Sonstiges Ergebnis	7,1	4,0	-42,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	351,1	401,7	14,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,6%	15,7%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Der deutliche Anstieg im Zinsüberschuss war eine Folge von Zinserhöhungen in einigen Kernmärkten außerhalb der Eurozone, die in einem deutlich höheren Beitrag von Geldmarkt- und Zinsderivaten im Kapitalmarktgeschäft der Holding resultierten. Auch die starken Zuwächse im Firmenkreditgeschäft leisteten einen positiven Beitrag. Der Provisionsüberschuss verschlechterte sich aufgrund der im Vorjahr verbuchten positiven Einmaleffekte bei Erste Group Immorent sowie der rückläufigen Erträge aus dem Emissionsgeschäft in der Holding, die nur zum Teil durch Erträge aus dem Firmenkreditgeschäft der Holding ausgeglichen wurden. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Trotz höherer Betriebsaufwendungen verbesserten sich sowohl das Betriebsergebnis als auch die Kosten-Ertrags-Relation deutlich.

Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war durch Wertberichtigungen im Zusammenhang mit Expertenschätzungen im Firmenkundenportfolio der Holding und einem neuen Ratingmodell für Firmenkunden bedingt. Es wurde teilweise durch einen geringeren Vorsorgebedarf im Portfolio der Erste Group Immorent ausgeglichen. Das sonstige Ergebnis sank aufgrund rückläufiger Verkaufsgewinne und höherer Rückstellungen für Rechtskosten. Im sonstigen Ergebnis war der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 8,4 Mio (EUR 8,0 Mio) enthalten. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## Tschechische Republik

in EUR Mio	2021	2022	Änderung
Zinsüberschuss	1.150,5	1.416,7	23,1%
Provisionsüberschuss	358,2	386,9	8,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	63,5	134,4	>100,0%
Betriebserträge	1.589,9	1.952,3	22,8%
Betriebsaufwendungen	-795,3	-868,5	9,2%
Betriebsergebnis	794,6	1.083,8	36,4%
Kosten-Ertrags-Relation	50,0%	44,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-69,4	-25,9	-62,7%
Sonstiges Ergebnis	-75,9	-143,4	88,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	504,1	758,5	50,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,6%	19,7%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die tschechische Krone (CZK) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 4,2% auf. Der Anstieg im Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, war auf das deutlich höhere Zinsniveau und größere Geschäftsvolumina zurückzuführen, womit auch die Anpassung der Zinsen für Kundeneinlagen kompensiert wurde. Der Provisionsüberschuss stieg in erster Linie aufgrund höherer Erträge aus dem Kredit- und dem Versicherungsvermittlungsgeschäft. Höhere Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft sowie aus Anleihen, Geldmarktpapieren und Zinsderivaten resultierten in einer deutlichen Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL). Der Anstieg im Betriebsaufwand war durch höhere Personalaufwendungen, Büroraum- und Marketingkosten bedingt. Der Beitrag zur Einlagensicherung erhöhte sich auf EUR 13,4 Mio (EUR 10,8 Mio). Insgesamt erhöhte sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die deutliche Verbesserung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war vor allem auf rückläufige Zahlungsausfälle sowie höhere Eingänge aus bereits abgeschrieben Forderungen zurückzuführen. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich hauptsächlich aufgrund von Verlusten aus dem Verkauf von Anleihen. Die Beiträge zum Abwicklungsfonds stiegen auf EUR 39,2 Mio (EUR 31,9 Mio). Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem deutlichen Anstieg des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

## Slowakei

in EUR Mio	2021	2022	Änderung
Zinsüberschuss	434,9	449,5	3,4%
Provisionsüberschuss	174,3	192,2	10,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	9,0	25,9	>100,0%
Betriebserträge	625,0	671,3	7,4%
Betriebsaufwendungen	-292,4	-307,1	5,0%
Betriebsergebnis	332,6	364,2	9,5%
Kosten-Ertrags-Relation	46,8%	45,8%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-1,1	-32,1	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-18,2	-11,9	-34,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	237,9	249,3	4,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	18,6%	16,8%	

Der Zinsüberschuss im Segment Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, erhöhte sich aufgrund größerer Kreditvolumina und des gestiegenen Zinsniveaus, wodurch der negative bilanzielle Einmaleffekt im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III-Finanzierungen der EZB in Höhe von EUR -4,0 Mio (EUR 12,9 Mio) mehr als ausgeglichen wurde. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft und dem Versicherungsvermittlungsgeschäft zurückzuführen. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) stiegen aufgrund von Bewertungseffekten. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war durch höhere IT- und Büroraumkosten sowie durch gestiegenen Personalaufwand bedingt. Der Beitrag zur Einlagensicherung belief sich auf EUR 9,9 Mio (EUR 9,4 Mio). Damit erhöhte sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war durch die Berücksichtigung von Kreditrisiken auf kollektiver Basis für zyklische Industrien und energieintensive Sektoren sowie Zahlungsausfälle im Firmenkundensegment bedingt. Trotz des Anstiegs des Beitrags zum Abwicklungsfonds auf EUR 5,9 Mio (EUR 4,7 Mio) verbesserte sich das sonstige Ergebnis dank geringerer Vorsorgen für Rechtskosten. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## Rumänien

in EUR Mio	2021	2022	Änderung
Zinsüberschuss	432,6	530,0	22,5%
Provisionsüberschuss	176,4	191,5	8,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	77,9	127,8	63,9%
Betriebserträge	710,9	867,9	22,1%
Betriebsaufwendungen	-339,7	-381,2	12,2%
Betriebsergebnis	371,2	486,7	31,1%
Kosten-Ertrags-Relation	47,8%	43,9%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-46,4	-79,8	72,1%
Sonstiges Ergebnis	-32,8	-37,3	13,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	236,1	296,6	25,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	13,7%	16,5%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der rumänische Leu (RON) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 0,2% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română beinhaltet, wurde durch Zinsanhebungen und größere Geschäftsvolumina positiv beeinflusst. Die Verbesserung im Provisionsüberschuss resultierte hauptsächlich aus höheren Erträgen aus dem Zahlungsverkehr im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft sowie dem Dokumenten- und dem Versicherungsvermittlungsgeschäft. Der Anstieg im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war verbesserten Beiträgen aus dem Devisengeschäft sowie höheren Erträgen aus Anleihen, Geldmarktinstrumenten und Zinsderivaten zuzuschreiben. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich hauptsächlich aufgrund des Anstiegs des Beitrags zur Einlagensicherung auf EUR 9,3 Mio (EUR 3,4 Mio) sowie höherer Personal-, Büroraum- und Betriebskosten. Insgesamt stieg das

Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war durch Ratingherabstufungen, die Aktualisierung von Parametern sowie die Berücksichtigung von Kreditrisiken auf kollektiver Basis für zyklische Industrien und energieintensive Sektoren bedingt. Vorsorgen in Höhe von EUR 46,9 Mio im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der lokalen Bausparkasse sowie dem Verkauf einer anderen Tochtergesellschaft wurden durch die Auflösung von Vorsorgen für Rechtskosten nicht zur Gänze kompensiert und führten zu einer Verschlechterung im sonstigen Ergebnis. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds belief sich auf EUR 11,9 Mio (EUR 11,4 Mio). Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## Ungarn

in EUR Mio	2021	2022	Änderung
Zinsüberschuss	257,2	395,8	53,9%
Provisionsüberschuss	207,4	222,8	7,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	10,0	-72,5	n/v
Betriebserträge	482,7	553,8	14,7%
Betriebsaufwendungen	-230,7	-246,8	7,0%
Betriebsergebnis	252,0	306,9	21,8%
Kosten-Ertrags-Relation	47,8%	44,6%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-16,2	-18,4	14,0%
Sonstiges Ergebnis	-56,9	-137,9	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	156,0	125,1	-19,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	13,0%	10,0%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der ungarische Forint (HUF) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 9,0% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary Group umfasst, stieg dank eines deutlich höheren Zinsniveaus sowie größerer Volumina bei Krediten und Geldmarktplatzierungen trotz der negativen Auswirkungen von Modifikationsverlusten aus der fortgesetzten Deckelung von Hypothekenzinsen und der Deckelung von Zinsen bei KMU-Krediten. Der Anstieg im Provisionsüberschuss resultierte aus höheren Erträgen aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch im Wesentlichen temporäre Bewertungseffekte bedingt. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten sowie des – vor allem bedingt durch den Einlagensicherungsfall Sberbank Europe AG – erheblichen Anstiegs des Beitrags zum Einlagensicherungsfonds auf EUR 18,2 Mio (EUR 7,1 Mio). Damit verbesserten sich sowohl das Betriebsergebnis als auch die Kosten-Ertrags-Relation. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war durch Ratingherabstufungen, die Aktualisierung von Parametern und Dotierungen von Wertberichtigungen im neu integrierten Commerzbank-Portfolio bedingt. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war vor allem auf höhere regulatorische Belastungen zurückzuführen: Die Bankenabgaben stiegen auf EUR 65,0 Mio (EUR 15,0 Mio). Darin enthalten waren die reguläre Bankensteuer und eine Sondersteuer von EUR 49,9 Mio. Die Transaktionssteuer erhöhte sich auf EUR 59,1 Mio (EUR 47,9 Mio). Der Beitrag zum Abwicklungsfonds verringerte sich auf EUR 3,6 Mio (EUR 5,6 Mio). Damit sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## Kroatien

in EUR Mio	2021	2022	Änderung
Zinsüberschuss	269,5	284,7	5,6%
Provisionsüberschuss	107,5	117,2	9,1%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	30,0	37,9	26,5%
Betriebsserträge	416,9	448,7	7,6%
Betriebsaufwendungen	-217,8	-239,6	10,0%
Betriebsergebnis	199,1	209,2	5,1%
Kosten-Ertrags-Relation	52,2%	53,4%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-22,2	42,2	n/v
Sonstiges Ergebnis	5,3	-27,0	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	103,7	120,4	16,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,1%	14,2%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die kroatische Kuna (HRK) blieb in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR weitgehend stabil. Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, stieg dank höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und geringerer Refinanzierungskosten, während die Auswirkungen des Kreditwachstums durch das gesunkene Zinsniveau kompensiert wurden. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war vor allem auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft, dem Dokumentengeschäft und dem Versicherungsvermittlungsgeschäft zurückzuführen. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/ Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL resultierte aus einem höheren Ergebnis aus dem Fremdwährungsgeschäft. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten. Der Beitrag zur Einlagensicherung stieg auf EUR 7,5 Mio (EUR 1,9 Mio). Während sich das Betriebsergebnis verbesserte, verschlechterte sich die Kosten-Ertrags-Relation. Die deutliche Verbesserung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war durch die Auflösung von Vorsorgen aufgrund von Ratingverbesserungen und Eingänge aus abgeschriebenem Forderungen bedingt. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich auf Vorsorgen für Rechtskosten und den Anstieg des Beitrags zum Abwicklungsfonds auf EUR 4,6 Mio (EUR 3,4 Mio) zurückzuführen. Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## Serbien

in EUR Mio	2021	2022	Änderung
Zinsüberschuss	72,8	83,0	13,9%
Provisionsüberschuss	20,2	23,0	14,1%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	4,7	5,6	19,3%
Betriebsserträge	97,9	111,9	14,4%
Betriebsaufwendungen	-65,4	-74,4	13,7%
Betriebsergebnis	32,4	37,5	15,8%
Kosten-Ertrags-Relation	66,9%	66,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-8,2	-20,0	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-5,8	-2,9	-50,3%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	13,9	11,2	-18,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	6,7%	4,7%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der serbische Dinar (RSD) blieb in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR weitgehend stabil. Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, stieg aufgrund größerer Kreditvolumina und des höheren Zinsniveaus. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr zurückzuführen. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) resultierte aus einem höheren Ergebnis aus dem Fremdwährungsgeschäft. Die Betriebsaufwendungen stiegen hauptsächlich aufgrund höherer Personal-, IT- sowie Rechts- und Beratungskosten. Der Beitrag zur Einlagensicherung erhöhte sich auf EUR 4,8 Mio (EUR 4,3 Mio). Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von

Finanzinstrumenten war auf Ratingherabstufungen und eine Aktualisierung von Parametern im Firmenkundengeschäft zurückzuführen. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich hauptsächlich aufgrund gesunkener Rückstellungen für Rechtskosten. Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis rückläufig.

## Sonstige

in EUR Mio	2021	2022	Änderung
Zinsüberschuss	214,3	225,2	5,1%
Provisionsüberschuss	-86,1	-77,5	-10,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-71,4	-230,3	>100,0%
Betriebserträge	57,8	-83,4	n/v
Betriebsaufwendungen	-201,7	-262,0	29,9%
Betriebsergebnis	-143,9	-345,4	>100,0%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	9,0	-7,8	n/v
Sonstiges Ergebnis	-115,4	-57,0	-50,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-69,3	-175,2	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-1,1%	-3,7%	

Das Segment Sonstige umfasst im Wesentlichen interne Servicebetriebe, das Bilanzstrukturmanagement und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierungsbuchungen (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) und das freie Kapital der Gruppe.

Die Betriebserträge verschlechterten sich vor allem aufgrund von Bewertungseffekten. Die Betriebsaufwendungen stiegen wegen höherer IT-Kosten. Damit verschlechterte sich das Betriebsergebnis. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war durch positive Bewertungseffekte bedingt. Die Steuerbelastung entwickelte sich positiv. Insgesamt verschlechterte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## Nach Business Segmenten

### Privatkunden

in EUR Mio	2021	2022	Änderung
Zinsüberschuss	2.102,4	2.643,0	25,7%
Provisionsüberschuss	1.206,6	1.270,2	5,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	90,7	99,5	9,7%
Betriebserträge	3.431,1	4.021,8	17,2%
Betriebsaufwendungen	-2.111,8	-2.227,1	5,5%
Betriebsergebnis	1.319,3	1.794,7	36,0%
Kosten-Ertrags-Relation	61,5%	55,4%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-122,4	-135,0	10,3%
Sonstiges Ergebnis	-58,2	-102,6	76,3%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	889,7	1.217,7	36,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	25,3%	33,0%	

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war auf ein höheres Zinsniveau in Tschechien, Ungarn, Rumänien, Österreich und der Slowakei sowie größere Kreditvolumina – insbesondere bei Wohnbaukrediten in Tschechien, der Slowakei und Österreich – zurückzuführen. Einlagenvolumina wuchsen – durch Termineinlagen getrieben – vor allem in Tschechien, sowie – durch Girokonten getrieben – in Österreich und Kroatien.

Der Provisionsüberschuss stieg in allen Märkten aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft sowie vor allem in Tschechien und der Slowakei dank verbesserter Erträge aus der Versicherungsvermittlung. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten (FVPL) stiegen aufgrund eines höheren Ergebnisses aus dem Fremdwährungsgeschäft in Tschechien, Rumänien, Ungarn, Österreich und Kroatien, das im Wesentlichen temporäre negative Bewertungseffekte in Ungarn mehr als kompensierte. Die Betriebsaufwendungen stiegen hauptsächlich wegen höherer Personal- und IT-Aufwendungen sowie aufgrund höherer Beiträge zur Einlagensicherung, vor allem in Ungarn (insbesondere durch den Einlagensicherungsfall Sberbank Europe bedingt), Kroatien und Rumänien. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund einer Aktualisierung von Risikoparametern in Rumänien. Der Effekt wurde zum Teil durch geringere Risikovorsorgen in Tschechien und Kroatien kompensiert. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war die Folge der in Ungarn verbuchten neuen Sondersteuer sowie einer Vorsorge im Zusammenhang mit der rumänischen Bausparkasse, die nur zum Teil durch die Auflösung von Vorsorgen für Rechtsfälle in Rumänien ausgeglichen wurden. Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

## Firmenkunden

in EUR Mio	2021	2022	Änderung
Zinsüberschuss	1.190,7	1.541,8	29,5%
Provisionsüberschuss	332,5	369,9	11,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	99,8	152,9	53,2%
Betriebserträge	1.733,1	2.179,1	25,7%
Betriebsaufwendungen	-543,7	-592,4	9,0%
Betriebsergebnis	1.189,4	1.586,7	33,4%
Kosten-Ertrags-Relation	31,4%	27,2%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-60,0	-105,0	74,9%
Sonstiges Ergebnis	-11,7	-56,1	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	858,4	1.082,5	26,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,9%	19,6%	

Das Segment Firmenkunden umfasst das Geschäft mit KMUs (Klein- und Mittelbetrieben), Large Corporate, Gewerbliches Immobiliengeschäft sowie den öffentlichen Sektor.

Der Zinsüberschuss verbesserte sich in erster Linie aufgrund höherer Zinsniveaus in Tschechien, Ungarn, Rumänien, Österreich und der Slowakei sowie größerer Kreditvolumina. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr, dem Dokumentengeschäft und dem Kreditgeschäft. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war auf eine Ausweitung des Fremdwährungsgeschäfts und Bewertungseffekte zurückzuführen. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war hauptsächlich durch höhere Personal-, IT- und Büroraumkosten bedingt. Insgesamt erhöhte sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund der Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Branchen Energie, Metall und Chemie sowie Ratinganpassungen. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund von höheren regulatorischen Belastungen vor allem in Ungarn, einer Immobilienwertminderung in Tschechien und der im Vorjahr verbuchten Auflösung von Vorsorgen für Rechtskosten in Kroatien. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis stieg an.

## Kapitalmarktgeschäft

in EUR Mio	2021	2022	Änderung
Zinsüberschuss	205,8	526,3	>100,0%
Provisionsüberschuss	289,9	289,0	-0,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	110,1	22,3	-79,7%
Betriebserträge	606,3	840,7	38,7%
Betriebsaufwendungen	-237,3	-245,9	3,6%
Betriebsergebnis	369,0	594,8	61,2%
Kosten-Ertrags-Relation	39,1%	29,2%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-5,6	0,7	n/v
Sonstiges Ergebnis	-27,6	-34,4	24,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	260,6	443,9	70,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	24,0%	40,7%	

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst neben Handels- und Marktaktivitäten auch das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten.

Der deutliche Anstieg im Zinsüberschuss war eine Folge höherer Zinsniveaus, günstiger Marktpositionen in Zinsderivaten und größerer Volumina bei Geldmarktplatzierungen. Der Provisionsüberschuss sank geringfügig aufgrund des rückläufigen Beitrags aus dem Wertpapiergeschäft. Der Rückgang im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Insgesamt erhöhten sich die Betriebserträge deutlich. Die Betriebsaufwendungen stiegen wegen höherer Personal- und IT-Kosten. Damit erhöhte sich das Betriebsergebnis deutlich und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund höherer Vorsorgen für Rechtsfälle in Österreich und höherer Bankenabgaben in Ungarn. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

## Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

in EUR Mio	2021	2022	Änderung
Zinsüberschuss	223,2	-282,6	n/v
Provisionsüberschuss	-85,6	-84,0	-1,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-26,5	-96,6	>100,0%
Betriebserträge	155,1	-422,3	n/v
Betriebsaufwendungen	-124,1	-122,3	-1,4%
Betriebsergebnis	31,0	-544,6	n/v
Kosten-Ertrags-Relation	80,0%	-29,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-2,3	6,3	n/v
Sonstiges Ergebnis	-137,7	-231,2	67,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-135,6	-644,2	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-3,1%	-10,9%	

Das Segment beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind.

Der Rückgang im Zinsüberschuss war in erster Linie eine Folge von bilanziellen Einmaleffekten in Höhe von EUR -106,1 (EUR 79,3 Mio) im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III-Finanzierungen der EZB sowie höherer Volumina und Transferpreise für Girokonten hauptsächlich in Tschechien, Ungarn und Rumänien, die eine entsprechend positive Auswirkung auf die Segmente Privatkunden und Firmenkunden, hingegen einen negativen Effekt im Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center hatten. Dieser Effekt wurde nur zum Teil durch die Auswirkung höherer Zinsen auf Transferpreise auf der Aktivseite, die Platzierung überschüssiger Liquidität bei Zentralbanken zu höheren Zinsen und bessere Anlagenrenditen kompensiert. Der Provisionsüberschuss blieb weitgehend unverändert.

Die Verschlechterung von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Die Betriebsaufwendungen sanken geringfügig, da die Kosten des Mitarbeiter-Aktien-Programms durch geringere Personalaufwendungen bei Erste Bank Oesterreich und eine geänderte Kostenallokation auf Geschäftsfelder in anderen Gesellschaften mehr als kompensiert wurden. Insgesamt verschlechterte sich das Betriebsergebnis. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich dank einer Nettoauflösung von Risikovorsorgen in Tschechien.

Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich auf höhere regulatorische Belastungen (Beiträge zu Abwicklungsfonds bei Erste Bank Oesterreich, der Holding und in Tschechien, Bankenabgaben bei Erste Bank Oesterreich und Ungarn) sowie höhere Verluste aus Anleihenverkäufen in Tschechien zurückzuführen. Damit verschlechterte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## Sparkassen

Das Business Segment Sparkassen entspricht dem geografischen Segment (Geschäftssegment) Sparkassen.

## Group Corporate Center

in EUR Mio	2021	2022	Änderung
Zinsüberschuss	100,5	137,7	37,0%
Provisionsüberschuss	5,9	12,4	>100,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-27,8	-32,1	15,3%
Betriebserträge	76,9	114,7	49,2%
Betriebsaufwendungen	-904,2	-963,9	6,6%
Betriebsergebnis	-827,3	-849,1	2,6%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	7,7	-4,3	n/v
Sonstiges Ergebnis	616,3	688,2	11,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-32,9	7,9	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-0,6%	0,3%	

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet unter anderem das Corporate Center der Erste Group Bank AG und die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben der Erste Group, daher sollten insbesondere die Zeilen sonstiges Betriebsergebnis und Verwaltungsaufwand gemeinsam mit der Konsolidierung betrachtet werden. Ebenso inkludiert ist das freie Kapital der Erste Group.

Die Betriebserträge stiegen aufgrund eines höheren Zinsniveaus und damit eines höheren Zinsüberschusses. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war in erster Linie auf höhere IT-Kosten zurückzuführen. Das Betriebsergebnis verringerte sich. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund von positiven Bewertungseffekten. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

**Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**

**Erste Group, Investor Relations**, Am Belvedere 1, 1100 Wien

E-Mail: [investor.relations@erstegroup.com](mailto:investor.relations@erstegroup.com)

Internet: <http://www.erstegroup.com/ir>

<http://twitter.com/ErsteGroupIR>

Thomas Sommerauer, +43 50100 17326, E-Mail: : [thomas.sommerauer@erstegroup.com](mailto:thomas.sommerauer@erstegroup.com)

Peter Makray, +43 50100 16878, E-Mail: [peter.makray@erstegroup.com](mailto:peter.makray@erstegroup.com)

Simone Pilz, +43 50100 13036, E-Mail: [simone.pilz@erstegroup.com](mailto:simone.pilz@erstegroup.com)

Gerald Krames, +43 50100 12751, E-Mail: [gerald.krames@erstegroup.com](mailto:gerald.krames@erstegroup.com)

Diese Information ist auch auf <https://www.erstegroup.com/de/investoren/news> verfügbar.

**ANHANG**
**Vorläufiges Ergebnis 2022 der Erste Group Bank AG (IFRS)**
**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

in EUR Tsd	Anhang	2021	2022
Zinsüberschuss		4.975.680	5.950.570
Zinserträge		5.108.894	8.622.708
Sonstige ähnliche Erträge		1.476.470	2.617.564
Zinsaufwendungen		-483.793	-2.569.224
Sonstige ähnliche Aufwendungen		-1.125.891	-2.720.478
Provisionsüberschuss		2.303.667	2.452.402
Provisionserträge		2.722.133	2.888.731
Provisionsaufwendungen		-418.466	-436.329
Dividenerträge		33.162	29.128
Handelsergebnis		58.617	-778.633
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten		173.218	731.320
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen		15.385	18.023
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen		182.313	167.810
Personalaufwand		-2.578.141	-2.667.955
Sachaufwand		-1.180.342	-1.356.243
Abschreibung und Amortisation		-548.040	-550.667
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten		-7.632	-52.014
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten		-25.170	-23.273
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten		-158.822	-299.541
Sonstiger betrieblicher Erfolg		-310.541	-398.543
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft		-73.488	-187.148
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>		<b>2.933.354</b>	<b>3.222.384</b>
Steuern vom Einkommen		-525.213	-556.108
<b>Periodenergebnis</b>		<b>2.408.141</b>	<b>2.666.275</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		484.761	501.558
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>		<b>1.923.380</b>	<b>2.164.718</b>

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung**

in EUR Tsd	2021	2022
<b>Periodenergebnis</b>	<b>2.408.141</b>	<b>2.666.275</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		
<b>Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>	<b>116.082</b>	<b>240.152</b>
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	28.618	99.253
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	20.445	-33.107
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	82.274	239.290
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgliedert werden können	-15.256	-65.284
<b>Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>	<b>-122.213</b>	<b>-359.468</b>
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	-188.262	-560.430
Gewinn/Verlust der Periode	-191.190	-586.164
Umgliederungsbeträge	4.840	24.699
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-1.912	1.035
Cashflow Hedge-Rücklage	-298.420	9.886
Gewinn/Verlust der Periode	-295.345	63.313
Umgliederungsbeträge	-3.075	-53.427
Währungsrücklage	270.990	79.011
Gewinn/Verlust der Periode	270.990	79.011
Ertragsteuern auf Posten, welche umgliedert werden können	93.527	112.455
Gewinn/Verlust der Periode	94.172	107.220
Umgliederungsbeträge	-644	5.236
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	-48	-390
<b>Summe Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-6.131</b>	<b>-119.317</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>2.402.009</b>	<b>2.546.958</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	475.908	426.659
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis</b>	<b>1.926.102</b>	<b>2.120.299</b>

**Konzernbilanz**

in EUR Tsd	Anhang	Dez 21	Dez 22
<b>Aktiva</b>			
Kassenbestand und Guthaben	13	45.495.440	35.684.789
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		6.472.965	7.765.560
Derivate	14	2.263.372	1.718.677
Sonstige Handelsaktiva	15	4.209.593	6.046.883
Als Sicherheit übertragen		372.719	94.419
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	16	3.124.389	2.735.267
Als Sicherheit übertragen		0	0
Eigenkapitalinstrumente		331.871	346.644
Schuldverschreibungen		1.974.670	1.549.323
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		9.879	0
Kredite und Darlehen an Kunden		807.969	839.299
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	8.881.173	9.559.536
Als Sicherheit übertragen		130.235	698.497
Eigenkapitalinstrumente		132.371	99.157
Schuldverschreibungen		8.748.802	9.460.379
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	229.641.245	253.360.015
Als Sicherheit übertragen		1.232.365	1.760.916
Schuldverschreibungen		35.550.769	40.611.716
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		20.991.402	18.435.476
Kredite und Darlehen an Kunden		173.099.074	194.312.823
Forderungen aus Finanzierungsleasing	19	4.208.530	4.552.932
Derivate - Hedge Accounting	20	78.604	158.741
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		-3.925	-37.836
Sachanlagen		2.645.175	2.617.998
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.344.174	1.372.160
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.362.299	1.347.143
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		210.857	208.572
Laufende Steuerforderungen		135.118	108.939
Latente Steuerforderungen		562.081	628.721
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		73.030	167.188
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	21	2.152.453	2.403.677
Sonstige Vermögensgegenstände	22	1.044.577	1.231.555
<b>Summe der Vermögenswerte</b>		<b>307.428.186</b>	<b>323.864.958</b>
<b>Passiva und Eigenkapital</b>			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading		2.473.696	3.263.683
Derivate	14	1.623.819	2.626.452
Sonstige Handelspassiva	23	849.877	637.231
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		10.464.062	10.814.460
Einlagen von Kunden		494.749	1.352.821
Verbrieftete Verbindlichkeiten	24	9.778.385	9.310.409
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		190.927	151.230
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		265.415.463	278.932.459
Einlagen von Kreditinstituten	25	31.885.634	28.820.800
Einlagen von Kunden	25	210.028.718	222.619.717
Verbrieftete Verbindlichkeiten	25	22.351.729	26.593.433
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1.149.382	898.509
Leasingverbindlichkeiten		588.071	662.107
Derivate - Hedge Accounting	20	309.405	372.463
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		0	0
Rückstellungen	26	1.985.871	1.676.010
Laufende Steuerverpflichtungen		143.593	127.296
Latente Steuerverpflichtungen		18.742	15.569
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		0	114.862
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2.515.870	2.581.311
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>		<b>23.513.414</b>	<b>25.304.739</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		5.516.031	5.957.142
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente		2.236.194	2.236.153
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		15.761.190	17.111.444
Gezeichnetes Kapital		859.600	859.600
Kapitalrücklagen		1.477.720	1.477.720
Gewinnrücklage und sonstige Rücklagen		13.423.870	14.774.123
<b>Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>		<b>307.428.186</b>	<b>323.864.958</b>

## Geschäftssegmente: Geografische Segmentierung – Überblick

in EUR Mio	Österreich		Zentral- und Osteuropa		Sonstige		Gesamte Gruppe	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Zinsüberschuss	2.143,9	2.565,7	2.617,5	3.159,7	214,3	225,2	4.975,7	5.950,6
Provisionsüberschuss	1.345,9	1.396,3	1.043,9	1.133,6	-86,1	-77,5	2.303,7	2.452,4
Dividenerträge	14,4	18,3	7,9	4,3	10,9	6,6	33,2	29,1
Handelsergebnis	33,9	-127,5	226,7	325,8	-201,9	-976,9	58,6	-778,6
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	74,3	51,6	-31,6	-66,8	130,5	746,5	173,2	731,3
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	-0,6	2,9	10,8	7,1	5,2	8,0	15,4	18,0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	149,3	140,9	48,1	42,3	-15,1	-15,4	182,3	167,8
Verwaltungsaufwand	-2.163,5	-2.195,2	-1.941,3	-2.117,6	-201,7	-262,0	-4.306,5	-4.574,9
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,8	-0,6	-7,0	-50,5	0,2	-1,0	-7,6	-52,0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-21,7	-0,3	-1,9	-25,0	-1,5	2,0	-25,2	-23,3
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-4,3	-157,6	-163,5	-134,1	9,0	-7,8	-158,8	-299,5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-21,1	-55,8	-175,4	-284,8	-114,0	-58,0	-310,5	-398,5
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-9,6	-41,1	-63,0	-124,1	-0,9	-21,9	-73,5	-187,1
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>1.549,5</b>	<b>1.638,7</b>	<b>1.634,2</b>	<b>1.994,0</b>	<b>-250,3</b>	<b>-410,3</b>	<b>2.933,4</b>	<b>3.222,4</b>
Steuern vom Einkommen	-377,6	-417,7	-330,9	-375,5	183,3	237,1	-525,2	-556,1
<b>Periodenergebnis</b>	<b>1.171,9</b>	<b>1.221,0</b>	<b>1.303,3</b>	<b>1.618,4</b>	<b>-67,0</b>	<b>-173,2</b>	<b>2.408,1</b>	<b>2.666,3</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	431,0	442,2	51,5	57,3	2,2	2,0	484,8	501,6
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>740,9</b>	<b>778,8</b>	<b>1.251,7</b>	<b>1.561,1</b>	<b>-69,3</b>	<b>-175,2</b>	<b>1.923,4</b>	<b>2.164,7</b>
Betriebserträge	3.760,9	4.048,1	3.923,3	4.605,9	57,8	-83,4	7.742,0	8.570,6
Betriebsaufwendungen	-2.163,5	-2.195,2	-1.941,3	-2.117,6	-201,7	-262,0	-4.306,5	-4.574,9
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.597,5</b>	<b>1.852,9</b>	<b>1.982,0</b>	<b>2.488,3</b>	<b>-143,9</b>	<b>-345,4</b>	<b>3.435,5</b>	<b>3.995,8</b>
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	58.570	62.673	47.178	53.151	2.711	3.458	108.459	119.282
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	8.348	9.712	8.573	9.913	6.308	4.660	23.229	24.284
Kosten-Ertrags-Relation	57,5%	54,2%	49,5%	46,0%	>100%	>100%	55,6%	53,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,0%	12,6%	15,2%	16,3%	-1,1%	-3,7%	10,4%	11,0%
Summe Aktiva (Periodenende)	199.308	204.979	134.082	142.554	-25.962	-23.669	307.428	323.865
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	161.679	166.197	121.281	129.479	954	2.884	283.915	298.560
<b>Wertminderungen</b>	<b>-9,1</b>	<b>-157,3</b>	<b>-216,2</b>	<b>-196,1</b>	<b>-3,9</b>	<b>-24,0</b>	<b>-229,1</b>	<b>-377,4</b>
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	34,9	-159,1	-109,5	-93,3	20,6	-19,5	-54,1	-272,0
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-39,2	1,5	-54,0	-40,7	-11,6	11,7	-104,8	-27,6
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	-5,4	0,0	0,0	0,0	-5,4
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	-3,9	-5,9	-9,8	-14,7	-13,7	-20,6
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-4,8	0,4	-48,8	-50,7	-3,1	-1,5	-56,7	-51,8

## Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBOe & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft		Österreich	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Zinsüberschuss	646,4	708,9	1.080,3	1.222,5	417,2	634,3	2.143,9	2.565,7
Provisionsüberschuss	460,1	480,1	584,5	623,1	301,3	293,1	1.345,9	1.396,3
Dividenerträge	6,2	6,5	5,2	8,5	2,9	3,3	14,4	18,3
Handelsergebnis	-19,4	-58,2	-8,6	-69,7	61,8	0,4	33,9	-127,5
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	36,4	57,3	51,1	16,4	-13,3	-22,1	74,3	51,6
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	-0,1	3,3	0,0	0,0	-0,5	-0,4	-0,6	2,9
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	63,7	52,4	41,7	43,1	43,9	45,3	149,3	140,9
Verwaltungsaufwand	-702,7	-688,6	-1.108,8	-1.143,4	-352,0	-363,2	-2.163,5	-2.195,2
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-2,0	-0,7	1,2	0,2	0,0	0,0	-0,8	-0,6
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,5	0,1	-0,8	0,5	-20,4	-0,9	-21,7	-0,3
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-31,5	-31,1	23,8	-62,2	3,4	-64,3	-4,3	-157,6
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-32,2	-35,1	-16,3	-25,5	27,4	4,9	-21,1	-55,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-4,3	-23,3	-5,2	-17,7	-0,1	-0,1	-9,6	-41,1
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>424,3</b>	<b>494,8</b>	<b>653,4</b>	<b>613,6</b>	<b>471,8</b>	<b>530,3</b>	<b>1.549,5</b>	<b>1.638,7</b>
Steuern vom Einkommen	-97,3	-139,7	-167,8	-157,2	-112,4	-120,8	-377,6	-417,7
<b>Periodenergebnis</b>	<b>326,9</b>	<b>355,1</b>	<b>485,6</b>	<b>456,4</b>	<b>359,3</b>	<b>409,6</b>	<b>1.171,9</b>	<b>1.221,0</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	20,3	34,9	402,4	399,5	8,2	7,9	431,0	442,2
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>306,6</b>	<b>320,1</b>	<b>83,2</b>	<b>56,9</b>	<b>351,1</b>	<b>401,7</b>	<b>740,9</b>	<b>778,8</b>
Betriebsserträge	1.193,3	1.250,4	1.754,3	1.843,9	813,3	953,9	3.760,9	4.048,1
Betriebsaufwendungen	-702,7	-688,6	-1.108,8	-1.143,4	-352,0	-363,2	-2.163,5	-2.195,2
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>490,6</b>	<b>561,7</b>	<b>645,5</b>	<b>700,5</b>	<b>461,3</b>	<b>590,6</b>	<b>1.597,5</b>	<b>1.852,9</b>
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	15.206	15.454	26.903	27.280	16.461	19.939	58.570	62.673
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.995	2.433	3.891	4.665	2.462	2.615	8.348	9.712
Kosten-Ertrags-Relation	58,9%	55,1%	63,2%	62,0%	43,3%	38,1%	57,5%	54,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,4%	14,6%	12,5%	9,8%	14,6%	15,7%	14,0%	12,6%
Summe Aktiva (Periodenende)	59.824	59.249	78.539	80.471	60.945	65.259	199.308	204.979
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	57.324	56.574	72.828	74.399	31.527	35.223	161.679	166.197
<b>Wertminderungen</b>	<b>-31,5</b>	<b>-30,8</b>	<b>23,0</b>	<b>-61,9</b>	<b>-0,6</b>	<b>-64,5</b>	<b>-9,1</b>	<b>-157,3</b>
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-25,8	-33,8	45,5	-67,4	15,2	-57,8	34,9	-159,1
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-5,7	2,7	-21,7	5,3	-11,8	-6,5	-39,2	1,5
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,3	-0,8	0,3	-4,0	-0,2	-4,8	0,4

## Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

in EUR Mio	Tschechien		Slowakei		Rumänien		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Zinsüberschuss	1.150,5	1.416,7	434,9	449,5	432,6	530,0	257,2	395,8	269,5	284,7	72,8	83,0	2.617,5	3.159,7
Provisionsüberschuss	358,2	386,9	174,3	192,2	176,4	191,5	207,4	222,8	107,5	117,2	20,2	23,0	1.043,9	1.133,6
Dividenerträge	6,5	2,7	0,6	0,6	0,7	0,8	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	7,9	4,3
Handelsergebnis	67,5	152,2	9,8	23,6	77,4	123,3	37,9	-18,4	29,4	39,5	4,7	5,6	226,7	325,8
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-4,0	-17,8	-0,8	2,3	0,5	4,5	-27,9	-54,1	0,6	-1,6	0,0	0,0	-31,6	-66,8
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	3,0	3,0	5,9	2,7	0,7	0,2	0,0	0,0	1,1	1,0	0,1	0,2	10,8	7,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	8,3	8,5	0,3	0,4	22,7	17,8	8,1	7,6	8,7	7,9	0,1	0,2	48,1	42,3
Verwaltungsaufwand	-795,3	-868,5	-292,4	-307,1	-339,7	-381,2	-230,7	-246,8	-217,8	-239,6	-65,4	-74,4	-1.941,3	-2.117,6
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-9,3	-49,7	0,0	0,0	0,0	0,0	2,4	-0,4	0,0	0,0	-0,1	-0,3	-7,0	-50,5
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,2	-25,8	-2,6	-0,5	0,0	0,0	0,8	1,1	0,1	0,1	0,0	0,0	-1,9	-25,0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-69,4	-25,9	-1,1	-32,1	-46,4	-79,8	-16,2	-18,4	-22,2	42,2	-8,2	-20,0	-163,5	-134,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-66,5	-67,9	-15,5	-11,4	-32,8	-37,3	-60,2	-138,6	5,2	-27,1	-5,6	-2,5	-175,4	-284,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-63,0	-124,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-63,0	-124,1
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>649,3</b>	<b>914,4</b>	<b>313,3</b>	<b>320,2</b>	<b>292,0</b>	<b>369,6</b>	<b>178,9</b>	<b>150,6</b>	<b>182,2</b>	<b>224,4</b>	<b>18,4</b>	<b>14,7</b>	<b>1.634,2</b>	<b>1.994,0</b>
Steuern vom Einkommen	-145,1	-155,9	-75,4	-70,9	-55,6	-72,7	-22,9	-25,6	-30,9	-49,9	-1,0	-0,6	-330,9	-375,5
<b>Periodenergebnis</b>	<b>504,2</b>	<b>758,6</b>	<b>237,9</b>	<b>249,3</b>	<b>236,4</b>	<b>297,0</b>	<b>156,0</b>	<b>125,1</b>	<b>151,3</b>	<b>174,5</b>	<b>17,4</b>	<b>14,1</b>	<b>1.303,3</b>	<b>1.618,4</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	0,1	0,1	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0	0,0	47,6	54,1	3,6	2,8	51,5	57,3
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>504,1</b>	<b>758,5</b>	<b>237,9</b>	<b>249,3</b>	<b>236,1</b>	<b>296,6</b>	<b>156,0</b>	<b>125,1</b>	<b>103,7</b>	<b>120,4</b>	<b>13,9</b>	<b>11,2</b>	<b>1.251,7</b>	<b>1.561,1</b>
Betriebserträge	1.589,9	1.952,3	625,0	671,3	710,9	867,9	482,7	553,8	416,9	448,7	97,9	111,9	3.923,3	4.605,9
Betriebsaufwendungen	-795,3	-868,5	-292,4	-307,1	-339,7	-381,2	-230,7	-246,8	-217,8	-239,6	-65,4	-74,4	-1.941,3	-2.117,6
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>794,6</b>	<b>1.083,8</b>	<b>332,6</b>	<b>364,2</b>	<b>371,2</b>	<b>486,7</b>	<b>252,0</b>	<b>306,9</b>	<b>199,1</b>	<b>209,2</b>	<b>32,4</b>	<b>37,5</b>	<b>1.982,0</b>	<b>2.488,3</b>
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	19.634	22.374	8.105	9.232	7.319	8.529	4.272	5.116	6.168	6.071	1.680	1.829	47.178	53.151
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.034	3.848	1.282	1.488	1.723	1.800	1.205	1.248	1.071	1.232	259	297	8.573	9.913
Kosten-Ertrags-Relation	50,0%	44,5%	46,8%	45,8%	47,8%	43,9%	47,8%	44,6%	52,2%	53,4%	66,9%	66,5%	49,5%	46,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,6%	19,7%	18,6%	16,8%	13,7%	16,5%	13,0%	10,0%	14,1%	14,2%	6,7%	4,7%	15,2%	16,3%
Summe Aktiva (Periodenende)	66.045	68.002	23.157	23.752	18.238	19.972	11.569	12.717	12.262	14.980	2.812	3.132	134.082	142.554
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	60.284	62.292	21.104	21.566	16.273	17.738	10.339	11.601	10.792	13.519	2.489	2.763	121.281	129.479
<b>Wertminderungen</b>	<b>-92,6</b>	<b>-71,7</b>	<b>-3,5</b>	<b>-35,8</b>	<b>-68,8</b>	<b>-85,9</b>	<b>-15,6</b>	<b>-24,2</b>	<b>-27,4</b>	<b>41,4</b>	<b>-8,2</b>	<b>-20,0</b>	<b>-216,2</b>	<b>-196,1</b>
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-57,2	-29,6	7,3	-35,8	-34,1	-66,7	-16,5	-14,4	-1,0	70,5	-8,0	-17,3	-109,5	-93,3
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-12,2	3,7	-8,4	3,7	-12,3	-13,1	0,4	-4,1	-21,2	-28,3	-0,2	-2,7	-54,0	-40,7
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-5,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-5,4
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	-3,9	-5,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-3,9	-5,9
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-23,2	-45,8	1,5	2,2	-22,4	-6,0	0,6	-0,4	-5,2	-0,7	0,0	0,0	-48,8	-50,7

## Business Segmente (1)

in EUR Mio	Privatkunden		Firmenkunden		Kapitalmarktgeschäft		BSM&LCC	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Zinsüberschuss	2.102,4	2.643,0	1.190,7	1.541,8	205,8	526,3	223,2	-282,6
Provisionsüberschuss	1.206,6	1.270,2	332,5	369,9	289,9	289,0	-85,6	-84,0
Dividenerträge	0,4	0,0	0,5	0,0	0,1	2,7	16,1	11,4
Handelsergebnis	121,6	158,1	100,5	149,2	120,2	55,7	-206,2	-914,9
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-30,9	-58,6	-0,7	3,7	-10,1	-33,4	179,8	818,3
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	7,0	3,4	0,0	3,3	0,0	0,0	3,1	3,2
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	24,0	5,7	109,6	111,1	0,4	0,4	24,7	26,1
Verwaltungsaufwand	-2.111,8	-2.227,1	-543,7	-592,4	-237,3	-245,9	-124,1	-122,3
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-2,6	-1,7	0,2	0,0	0,0	0,0	-4,3	-50,0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	0,0	0,6	0,8	-0,1	-0,2	-28,0	-26,1
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-122,4	-135,0	-60,0	-105,0	-5,6	0,7	-2,3	6,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-55,6	-100,9	-12,5	-56,9	-27,5	-34,3	-105,5	-155,1
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-41,0	-80,1	-23,2	-39,2	-4,9	-10,1	1,7	-18,1
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>1.138,7</b>	<b>1.557,1</b>	<b>1.117,7</b>	<b>1.425,6</b>	<b>335,8</b>	<b>561,1</b>	<b>-109,0</b>	<b>-769,6</b>
Steuern vom Einkommen	-217,6	-306,2	-214,9	-280,6	-70,5	-112,6	-27,0	125,2
<b>Periodenergebnis</b>	<b>921,1</b>	<b>1.251,0</b>	<b>902,8</b>	<b>1.145,0</b>	<b>265,4</b>	<b>448,5</b>	<b>-136,0</b>	<b>-644,4</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	31,3	33,2	44,4	62,5	4,8	4,6	-0,4	-0,2
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>889,7</b>	<b>1.217,7</b>	<b>858,4</b>	<b>1.082,5</b>	<b>260,6</b>	<b>443,9</b>	<b>-135,6</b>	<b>-644,2</b>
Betriebsrträge	3.431,1	4.021,8	1.733,1	2.179,1	606,3	840,7	155,1	-422,3
Betriebsaufwendungen	-2.111,8	-2.227,1	-543,7	-592,4	-237,3	-245,9	-124,1	-122,3
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.319,3</b>	<b>1.794,7</b>	<b>1.189,4</b>	<b>1.586,7</b>	<b>369,0</b>	<b>594,8</b>	<b>31,0</b>	<b>-544,6</b>
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	21.808	22.458	47.329	55.858	3.305	3.600	6.704	7.269
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.641	3.791	5.330	5.841	1.104	1.102	4.420	5.917
Kosten-Ertrags-Relation	61,5%	55,4%	31,4%	27,2%	39,1%	29,2%	80,0%	-29,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	25,3%	33,0%	16,9%	19,6%	24,0%	40,7%	-3,1%	-10,9%
Summe Aktiva (Periodenende)	71.408	74.941	64.742	76.016	47.772	47.665	84.054	84.692
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	111.352	113.825	36.989	41.625	41.902	44.638	60.682	65.218
<b>Wertminderungen</b>	<b>-121,6</b>	<b>-154,0</b>	<b>-83,8</b>	<b>-121,1</b>	<b>-5,6</b>	<b>0,7</b>	<b>-36,8</b>	<b>-20,5</b>
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-123,7	-148,4	5,7	-44,5	0,1	1,5	-0,8	3,0
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	1,4	13,4	-65,7	-60,5	-5,8	-0,8	-1,5	3,2
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	-5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,4
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	-0,2	0,2	-0,1	0,0	0,0	-4,1	-5,6
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,8	-13,9	-24,0	-16,0	0,0	0,0	-30,4	-20,7

## Business Segmente (2)

in EUR Mio	Sparkassen		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Zinsüberschuss	1.080,3	1.222,5	100,5	137,7	72,7	161,8	4.975,7	5.950,6
Provisionsüberschuss	584,5	623,1	5,9	12,4	-30,1	-28,3	2.303,7	2.452,4
Dividenderträge	5,2	8,5	10,9	6,6	0,0	0,0	33,2	29,1
Handelsergebnis	-8,6	-69,7	-11,9	-17,0	-57,1	-140,0	58,6	-778,6
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	51,1	16,4	-15,9	-15,1	0,0	0,0	173,2	731,3
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	5,2	8,0	0,0	0,0	15,4	18,0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	41,7	43,1	-17,7	-17,9	-0,4	-0,8	182,3	167,8
Verwaltungsaufwand	-1.108,8	-1.143,4	-904,2	-963,9	723,4	720,1	-4.306,5	-4.574,9
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	1,2	0,2	1,2	-0,4	-3,4	-0,1	-7,6	-52,0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,8	0,5	0,0	1,6	3,2	0,1	-25,2	-23,3
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	23,8	-62,2	7,7	-4,3	0,0	0,0	-158,8	-299,5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-16,3	-25,5	615,2	687,0	-708,3	-712,8	-310,5	-398,5
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-5,2	-17,7	-0,9	-21,9	0,0	0,0	-73,5	-187,1
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>653,4</b>	<b>613,6</b>	<b>-203,3</b>	<b>-165,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2.933,4</b>	<b>3.222,4</b>
Steuern vom Einkommen	-167,8	-157,2	172,6	175,2	0,0	0,0	-525,2	-556,1
<b>Periodenergebnis</b>	<b>485,6</b>	<b>456,4</b>	<b>-30,7</b>	<b>9,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2.408,1</b>	<b>2.666,3</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	402,4	399,5	2,2	2,0	0,0	0,0	484,8	501,6
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>83,2</b>	<b>56,9</b>	<b>-32,9</b>	<b>7,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1.923,4</b>	<b>2.164,7</b>
Betriebsserträge	1.754,3	1.843,9	76,9	114,7	-14,8	-7,3	7.742,0	8.570,6
Betriebsaufwendungen	-1.108,8	-1.143,4	-904,2	-963,9	723,4	720,1	-4.306,5	-4.574,9
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>645,5</b>	<b>700,5</b>	<b>-827,3</b>	<b>-849,1</b>	<b>708,5</b>	<b>712,8</b>	<b>3.435,5</b>	<b>3.995,8</b>
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	26.903	27.280	2.411	2.818	0	0	108.459	119.282
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.891	4.665	4.843	2.968	0	0	23.229	24.284
Kosten-Ertrags-Relation	63,2%	62,0%	>100%	>100%	>100%	>100%	55,6%	53,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	12,5%	9,8%	-0,6%	0,3%			10,4%	11,0%
Summe Aktiva (Periodenende)	78.539	80.471	3.597	5.464	-42.684	-45.385	307.428	323.865
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	72.828	74.399	2.903	4.281	-42.741	-45.426	283.915	298.560
<b>Wertminderungen</b>	<b>23,0</b>	<b>-61,9</b>	<b>-4,4</b>	<b>-20,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-229,1</b>	<b>-377,4</b>
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	45,5	-67,4	19,1	-16,2	0,0	0,0	-54,1	-272,0
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-21,7	5,3	-11,4	11,8	0,0	0,0	-104,8	-27,6
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-5,4
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	-9,8	-14,7	0,0	0,0	-13,7	-20,6
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,8	0,3	-2,3	-1,5	0,0	0,0	-56,7	-51,8